

## Celtic Café

Der Karnutenwald (für Gäste lesbar) - alles über keltisches Heidentum - einst und jetzt => VATES-Wissen - Mythos und Kosmos => Thema gestartet von: Bibliothekar am 20.01.2013, 19:14:58

Titel: Macha Mong Rúad und andere Kriegerinnen Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 19:14:58
---

Thread gestartet von McClaudia

Slania,

in der Beschäftigung mit den Annals of the Four Masters (eine irische Chronologie) bin ich wieder mal auf Macha Mong Rúad gestoßen.

<http://en.wikipedia.org/wiki/Macha>

Es herrscht ja das Gerücht, dass in den inselkeltischen Mythen so viele starke Frauen oder so vorkommen, und dass es so viele Kriegerinnen gegeben hätte.

Früher, als ich begann, mich für die Kelten zu interessieren, hab ich das geglaubt und bin natürlich voll auf Medb, Macha, Scathach & Co abgefahren. Von Boudicca und Onomaris ganz zu schweigen. Ich fahr' natürlich auch heute noch auf diese Gestalten ab, allerdings nicht mehr soo euphorisch, denn:

Aber mir isses wie dem Prof Birkhan ergangen - je mehr ich mich mit den Kelten beschäftigt habe, desto unsympathischer sind sie mir geworden, v.a. auch in Bezug auf die Frauen.

Denn vergleicht man die inselkeltischen Mythen mit den nordischen oder mit den griechischen, schaut's mit der Frauenpower schon recht mager aus. Alleine die namentlich bekannten Walküren und Schildmaidens oder die namentlich bekannten Amazonen übertreffen zahlenmäßig wahrscheinlich alle namentlich bekannten Kriegerinnen (kämpfende Frauen) der inselkelt. Mythen locker.

Verglichen mit den männlichen Hauptpersonen in den Mythen schaut die Frauenquote auch sehr – ähm – besch - eiden aus.

Tatsächlich lassen sich die namentlich bekannten mythischen Kriegerinnen und auch die namentlich bekannten historischen Kriegerinnen ziemlich schnell aufzählen:

antik-historisch:

Onomaris?, Boudicca, Cartimandua?

mythisch:

Macha Mong Rúad, Scatach, Uathach, Aoife, Medb, eine Fianna-Kämpferin (fällt mir der Name grad nicht ein) und noch ein paar.

Neuzeitlich gibts sicher mehr: Grace O´Malley, Countess Markiewicz usw.

Wenn Ihr die Liste vervollständigen wollt, nur her damit. Ich hab mal die aufgezählt, die mir auf die Schnelle eingefallen sind.

Ich habe mal geschaut, was einen berühmten Helden in den archaischen Heldengeschichten ausmacht:

- er ist die Hauptperson
- er ist ein super Kämpfer

- er wird positiv dargestellt
- er ist normalerweise siegreich, auch wenn er am Ende manchmal verliert (tragischer Held)

Zutreffen tun diese Aspekte auf: Bran, Cu Chulainn, Fionn Mac Umhaill, Diarmait, Fergus Mac Roich, Pwyll, Gwydion, Lugh, Dagda, Ogma, Nuada, Mil, viele (Hoch)könige, usw. usf. Da kann man einfach so weiter aufzählen.

Diese vier Punkte auf Heldinnen angewandt, macht die Sache sehr betrüblich.

Medb ist zwar eine Kriegerin und eine Hauptperson. Aber siegreich ist sie eigentlich nicht (die Táin endet in einem Desaster) und sie wird sehr negativ dargestellt.

Scathach, Uathach und Aoife sind zwar mächtige Kriegerinnen und Kriegerlehrerinnen, werden nur ambivalent dargestellt, aber von Cu Chulainn besiegt, und sie sind nur Nebenfiguren, um Cu Chulainn besser dastehen zu lassen.

Morrigan zaubert mehr in der Schlacht, als dass sie wirklich kämpft – und wenn, dann eher in tierischer Verkleidung. Hauptperson ist sie auch keine.

In den walisischen Mythen fällt mir überhaupt keine namentlich bekannte Kämpferin ein. Nur die Hexen von Gloucester, die Peredur das Kriegshandwerk lehrten (ähnlich wie Scathach Cu Chulainn), aber sie haben keine Namen, und Peredur besiegt sie. Außerdem sind sie nur Nebenfiguren.

Tatsächlich fällt mir bis heute nur eine mythische Frau ein, die alle vier Heldenpunkte erfüllt:

Macha Mong Rúad, die einzige Hochkönigin Irlands (alle anderen waren Männer – also auch beim Königtum in Irland ist die Frauenquote unter ferner liefen).

- Macha ist im Mythos um ihre Herrschaft die Hauptperson.
- sie wird positiv dargestellt, auch in ihrem Kampf und ihrer Machtergreifung
- sie ist eine Kriegerin, gewinnt Schlachten und Zweikämpfe
- sie ist siegreich

Mir ist bis heute keine andere mythische Frau aufgefallen, die diese Punkte noch erfüllen könnte.

Fällt Euch jemand ein?

Ansonsten können wir gerne über Kriegerinnen – mythisch und real – bei den Kelten hier quatschen.

subuta

Mc Claudia

Titel: Re: Macha Mong Rúad und andere Kriegerinnen Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 19:15:50
---

Antwort von Gwenn

IBTP

Die Kelten haben, als doch viel gereistes Volk, nicht die allerbesten Voraussetzungen, nicht ins Kriegerpatriarchat abzudriften. Gerade dann nicht, wenn das Wissen durch "Weitergabe" ohne Aufschrieb zwischen den Druiden weitergegeben wird. Nichts

aufzuschreiben ist eine hervorragende Strategie der Ausgrenzung.

Liebe Grüße  
Gwenn

Titel: Re: Macha Mong Rúad und andere Kriegerinnen Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 19:17:06
---

Antworten von McClaudia

Das mag stimmen.

Die Mythen, die wir aber kennen, sind aufgeschrieben, und zwar von Christen. Das mag vielleicht einer der Gründe sein für den notorischen Kriegerinnenmangel. Oder aber, dass es wirklich kaum Kämpferinnen gab.

Andererseits schaut es ja in der Antike auch nicht besser aus. Bis auf ein paar kleine Anekdotchen gibts kaum Hinweise auf Kriegerinnen, und das wäre ja grad für die Römer und Griechen ein gefundenes Fressen - so nach der Devise: bei den Barbaren kämpfen sogar die Frauen.

Ich glaube eher, dass Kriegerinnen tatsächlich eher die Ausnahme waren, also die realen Kriegerinnen. Auch die Archäologie bringt da ja nicht allzu viel zu tage. Im Gegensatz zu den Skythinnen oder Sarmatinnen, wo wirklich eine beträchtliche Zahl bewaffneter Frauengräber gefunden wurde.

Auch die festlandkeltische Gött/innenwelt ist nicht so toll aufgestellt mit Kriegsgöttinnen. Während es unzählige Namen für den keltischen Mars gibt, kann man die (möglichen) Kriegsgöttinnen an beiden Händen abzählen.

Mein Fazit jedenfalls ist, dass es bei den ollen Kelten offenbar nicht mehr kämpfende Frauen gegeben hat als z.B. in anderen antiken Gesellschaften. Nicht gerade bei den attischen Griechen und bei den Römern. Aber guckt man nach Persien, Kleinasien, nach Nordafrika, Sparta, nach Illyrien (Piratinnen) oder auch später zu den Germanen, wird man auf jeden Fall fündig, was Königin, Heerführerinnen oder auch kämpfende Frauen betrifft.

Das Faszinosum der keltischen Kriegerin beruht m.E. also eher auf einem Wunschbild (z.B. auch auf meinem eigenen \*gggggg\*). Jedenfalls ist es nicht legitimer als das Bild der persischen Kriegerin (z.B. Artemisia bei der Schlacht von Salamis), der nordafrikanischen Amazonen (die es angeblich in Libyen gab), der waffen-übenden Spartanerinnen, der Königinnen Kleinasiens o.ä.

Nicht dass es keine kelt. Kriegerinnen gegeben hat. Hat es m.E. sicher. Es gibt einige Einzelgräber, wo Frauen mit Schilden oder ähnlichem begraben wurden, es gibt die Ausnahme Frauen wie Boudicca oder Onomaris.

Aber das liegt m.E. quantitativ in der Norm der damaligen Welt.

Soweit mein Fazit.

subuta

Mc Claudia

Korrektur: Artemisia war latürnich keine Perserin sondern Königin von Bodrum/Halikarnassos. Sie kämpfte nur auf persischer Seite.

Titel: Re: Macha Mong Rúad und andere Kriegerinnen  
Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 19:18:22

Antwort von Roana

Na ich denk halt, dass sich die keltischen Mädels sicher zu wehren wussten... in Zeiten von Frauenraub eine recht essentielle Fähigkeit wenn man nicht jedes Jahr bei einem anderen Stamm landen wollte. Es spielte sicher auch eine Rolle, dass Frauen zumindest phasenweise, wenn sie Land besaßen, eine Art "Wehrdienst" ableisten mussten, von dem sie sich aber wohl auch freikaufen konnten - im Gegensatz zu den Männern. Da gab es dann bestimmt auch welche, die der entsetzten Verwandtschaft zum Trotz dann die Variante "Wehrdienst" wählten.

Daneben muss man natürlich auch berücksichtigen, dass frau ständig ein Arbeitsmesser (diese Ringgriffmesser) bei sich trug und wie ich aus eigener Anschauung weiß, kann so eine 10-15cm lange, stabile Klinge eine sehr tödliche Waffe sein, wenn man ein wenig damit übt. ;D

Körperlich fit waren die Mädels schon alleine aus der vielen harten körperlichen Arbeit, die es zu erledigen galt... mit uns können wir deren Leben in dieser Hinsicht wohl eher nicht so recht vergleichen

Titel: Re: Macha Mong Rúad und andere Kriegerinnen  
Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 19:19:29

Antwort McClaudia

Hi Ro,

die Frage, die ich mir stelle, ist nicht unbedingt die, des sich-Wehren-Könnens, auch nicht die der nötigen Körperkraft und Intelligenz. Schon gar nicht stelle ich mir die Frage, ob es vernünftig ist, Frauen im Kriegshandwerk auszubilden und zu bewaffnen (ich finde das äußerst vernünftig).

Die Frage, die ich mir stelle, ist, ob die gesellschaftlichen Normen, die ja, wie in archaischen Gesellschaften üblich, Frauen und Männer arbeitsmäßig auseinanderdividieren und patriarchal gesehen den Männern die machtvolleren und lustigeren Aufgaben zuschanzen, all dies zuließen! (Und zwar auch für Frauen, die nicht zufällig Landerbinnen waren).

Und da bin ich halt in den letzten Jahren eher ernüchtert worden aufgrund meiner kleinen Privatforschungen.

subuta

Mc Claudia

Titel: Re: Macha Mong Rúad und andere Kriegerinnen  
Beitrag von: Bibliothekar am 20.01.2013, 19:21:07

Antwort von Roana

Jap!

Ich denke auch, dass es eher sehr wenige ausgebildete hauptberufliche Kriegerinnen gab, das dürfte die Ausnahme gewesen sein. Wobei ja auch die Römer berichten, dass Männer UND Frauen in den Krieg zogen.

Wie bei dem Bericht über Boudicca ( <http://www.youtube.com/watch?v=h50s2FMSIY8>

und folgende) waren große Feldzüge wohl eher "Familienkriege" wo auch Oma und Opa und die Kinderlein mit dabei waren und frau auch schon mal im Schildwall stand oder einen Speer benutzte. Aber das waren in dieser Funktion sicher keine hauptberuflichen Kriegerinnen.

Wobei mir die Fahrt der Boudicca vor ihren Truppen und die Anfeuerungsrede (Teil 4 ab 7:45) richtige Gänsehaut macht. Das ist einfach nur GUT! Und Suetonius mit dem britisch römischen Akzent ist auch toll (Teil 5 am Anfang)...

Titel: Re: Macha Mong Rúad und andere Kriegerinnen  
Beitrag von: Sedocoinios am 08.08.2013, 18:48:26

Mir fällt dabei die "Law of the Innocents" ein, ein Gesetz das IIRC Adomhnan erließ nachdem er nach einer Schlacht ein Kind bei seiner sterbenden Mutter gefunden hatte...

bei den Pikten kam es also vor daß sogar Mütter bewaffnet mit in die Schlacht zogen, was Adomnan unmenschlich fand und daher verbieten liess.

Ansonsten scheint es nur zwei Gruppen von Frauen gegeben zu haben die am Kampf teilnahmen:

- normale Frauen, in absoluten Notsituationen
- große Adlige wie die Prinzessin von Vix die nach dem Vorbild männlicher Adelskrieger Streitwagen fuhren. Hier lässt sich schwer nachweisen ob das Streitwagenfahren eher ein symbolisches war oder sie tatsächlich auch kämpften aber alles in allem war die teilnahme am Krieg (ob symbolisch oder wirklich) scheinbar der politischen Position geschuldet.

Titel: Re: Macha Mong Rúad und andere Kriegerinnen  
Beitrag von: Roana am 09.08.2013, 01:05:08

Wobei ja wohl auch "ethnische Säuberungen" vorkamen, d.h. dass ein unterlegener Stamm komplett gemetzelt wurde. Besonders zimperlich gegenüber Besiegten war man damals nicht.

Aber interessant, dass es schon Personen gab, die da was verbessern wollten.

Titel: Re: Macha Mong Rúad und andere Kriegerinnen  
Beitrag von: Sedocoinios am 09.08.2013, 10:22:37

dazu fällt mir die grausame Sage ein ,daß die in der Bretagne ansiedelnden Britannier den Männern der Aremoricer die Züge herausschneiden liessen und die einheimischen Frauen vergewaltigten damit die zukünftige Bevölkerung rein britannisch war. Eine schreckliche Vorstellung...

die Zustände der Antike lassen sich teilweise so wohl nur mit heutigen Zuständen in Afrika, auf dem Balkan oder tschetschenien vergleichen... schlimm daß seitdem so wenig dazu gelernt wurde.